

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1912

143 (22.6.1912) Zweites Blatt

Volkshfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage.
Abonnementspreis: Ins Haus, durch Träger zugestellt, monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2,25 M. In der Expedition und in den Ablagen abgeholt, monatlich 65 Pf. Bei der Post bestellt und dort abgeholt 2,10 M., durch den Briefträger ins Haus gebracht 2,62 M. vierteljährlich

Redaktion: Luisenstr. 24, Tel.-Nr. 481
Sprechstunde nur von 1/2 2-1/2 Uhr.
Expedition: Luisenstr. 24, Tel.-Nr. 128
Postfach-Conto Nr. 288

Inserate: die einpaltige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pfg. Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Schluß der Inseraten-Akademie für die nächste Nummer vorm. 1/2 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachm., aufgegeben sein. Geschäftsstunden der Expedition: Vormittags 7 bis abends 1/2 Uhr.

Druck und Verlag:
Buchdruckerei G. & C. o., Karlsruhe.

Verantwortl. für Leitartikel, Deutsche Politik, Ausland, Bad. Politik, Aus der Partei, Gewerkschaftliches, Neues vom Tage und Letzte Nachrichten: für den übrigen Inhalt: Hermann Winter; beide in Karlsruhe.

Hermann Adel;

Für den Inseratenteil verantwortlich: Karl Biegler in Karlsruhe.

Zweites Blatt.

Kommunalpolitik.

Zeitschneurent, 21. Juni. Die auf 22. d. M. festgesetzte Bürgermeistereiwahl ist vertagt worden, da die neu gewählten Gemeinderäte noch nicht verpflichtet sind. Die Wahl wurde auf den 2. Juli festgesetzt.

Gewerkschaftliches.

18. Verbandstag der Brauerei- u. Mühlenarbeiter.

Der achtzehnte Delegiertentag des Brauerei- und Mühlenarbeiterverbandes tagte vergangene Woche im Gewerkschaftshaus in Mannheim. Er war von 68 Delegierten, 4 Vorstandsmitgliedern und je einem Vertreter der Redaktion und des Ausschusses besetzt. Als Gäste waren Vertreter der Bruderorganisationen von Amerika, Oesterreich, Schweiz und Niederlande anwesend.

Bei Erstattung des Geschäftsberichts, von dem wir bereits einen Auszug brachten, konnte der Verbandsvorsitzende Ebel-Berlin mit Freude konstatieren, daß der Verband heute 50.000 Mitglieder zähle, gegenüber 33.897 bei Beginn der Geschäftsperiode. Durch die Vermählung mit den Mühlenarbeitern sei die Agitation außerordentlich befördert worden. Ausführlich besprach Ebel die Grenzstreitigkeiten, die auch bei den Brauereiarbeitern zahlreich sind. Diese seien, wie die Gemeindegewerkschaften, auf dem Standpunkt der Betriebsorganisation, während die übrigen Organisationen an der Berufs- bzw. Industrieorganisation festhalten.

Aus dem Bericht des Ausschusses war zu ersehen, daß in der Verbandszeit es zu Differenzen mit dem Vorstand über die Kompetenzen des Ausschusses kam. Der Ausschuss ist der Ansicht, daß er auch bei der Anstellung von Vorstandsmitgliedern mitwirken habe, während der Vorstand auf dem Standpunkt steht, daß dies lediglich Sache des Vorstandes und der Jobstellen ist. Der Verbandstag setzte zur Entscheidung über diese Frage eine Kommission ein, und die Entscheidung im Sinne des Ausschusses. Der Verbandstag schloß sich später diesem Entschiede an.

In der Debatte über den Geschäftsbericht wurde der Tätigkeit des Vorstandes Anerkennung gezollt. Dem Vorstand wurde Entlastung erteilt.

In geschlossenen Sitzungen nahm dann der Verbandstag den Geschäftsbericht über die Gesellschaftsbrauerei zu Augsburg und ein Referat von Ebel-Berlin über die Kämpfe für Lohnbewegungen und Kämpfe entgegen.

Am vierten Verhandlungstag referierte Badert-Berlin über die Erfordernisse und Praxis der Verwaltungsgewerkschaft. Seine Ausführungen berührten meist Fragen innerer Natur, die kein Allgemeininteresse haben. Er besprach kritisch die Geschäftsführung der Verwaltungsgewerkschaften und gab hierfür Ratschläge. Der Verbandstag trat dann in die Statutenberatung ein. Zunächst wurde die Verbandsfrage erörtert. Man einigte sich schließlich auf folgenden Antrag:

Beiträge und Unterstüßungen jeder Art, sowie die den Unterstüßungen vorausgehenden Parteizeiten bleiben unverändert.

Der Verbandstag 1912 beauftragt den Hauptvorstand, dem nächsten Verbandstag eine Vorlage zu unterbreiten, welche das Beitrags-, sowie das gesamte Unterstüßungswesen in dem Sinne neu regelt, daß eine wesentliche Stärkung der Hauptkasse damit erreicht wird.

Diese Vorlage ist 3 Monate vor dem Verbandstag in der Verbandszeitung zur Diskussion zu stellen.

Zu den Bestimmungen über die Beiträge fand noch ein Antrag des Vorstandes Annahme, daß, wenn zur Unterstüßung größerer Streiks und Aussperrungen seitens der General-Kommission nach Zustimmung der Zentralvorstände die Erhebung einer Umlage (anstelle der bisherigen Sammellisten) angeordnet wird, diese durch Extrabeiträge zu erhöhen ist. Jedes Mitglied ist zur Leistung solcher Beiträge verpflichtet.

Die Rechtsschutzbestimmungen wurden neu geregelt. Bisher bekamen alle Mitglieder ohne Rücksicht auf die Dauer der Mitgliedschaft bei Streitfällen, die sich aus dem Arbeitsverhältnis ergaben, Rechtsschutz. Nun bestimmte der Verbandstag, daß die Gewährung von Rechtsschutz im allgemeinen eine öffentliche Mitgliedschaft Voraussetzung sein muß. Ueber die Ausnahmen bei kürzerer Mitgliedsdauer entscheidet der Vorstand. Ohne Rücksicht auf die Dauer der Mitgliedschaft wird Rechtsschutz gewährt in allen Streitfällen, welche infolge Eintretens der Mitglieder für ihre Verbandsrechte, sowie bei Streiks und Aussperrungen entstehen.

Den zwei Sekretären des Verbandes, die bisher im Vorstand nur beratende Stimme hatten, wurde Stimmrecht übertragen. — Die Zahl der Mitglieder, auf die ein Delegierter zum Verbandstag entfällt, fand eine Erhöhung von 700 auf 800. — Zu den Bestimmungen über das Verbandsorgan wurde ein Antrag angenommen, wonach in der Verbandszeitung aufklärende Artikelserien über moderne Abhandlungen auf dem Gebiete der Brauerei- und Mühlenindustrie und Beschreibungen der immer weiteren Fortentwicklung der Technik aufgenommen sind.

Ein neuer Schlußparagraf des Statuts wurde festgesetzt, daß, wenn durch Gesetzes- oder Gerichtspraxis Statutenänderungen notwendig werden oder im Interesse des Verbandes ratsam sind, ohne daß die Einberufung eines Verbandstages geboten erscheint, Hauptvorstand und Ausschuss gemeinsam die entsprechenden Paragraphen zu formulieren und in Kraft treten zu lassen haben.

Bei Beratung der verschiedenen Anträge wurde einem Antrag zugestimmt, daß die Arbeitsnachweisfrage in Zukunft mehr wie bisher zu fördern ist. In allen Orten ist bei Abschluß eines Tarifes die Forderung auf Anerkennung der Arbeitsvermittlung, paritätisch oder durch die Organisation, zu erheben.

Annahme fanden ferner u. a. diese Anträge:

1. Bei Lohnbewegungen für die Beseitigung der Lohnstufung einzutreten.
2. Für das oberösterreichische Industriegebiet einen Agitationsbeamten anzustellen.
3. Gleichstellung sämtlicher Angestellten bezüglich Urlaub und Anstellungsbedingungen, ausschließlich der Gehälter.
4. Der Vorstand wird beauftragt, eine Geschichte des Verbandes herauszugeben.

Eine Debatte über die Errichtung von Ferienheimen für die Kollegen rief Anträge hervor, die verlangten, daß der Verbandstag hierzu Stellung nehme. Verbandsvorsitzender Ebel trat für diese Idee ein. Er bat, diesen Plan dem Vorstand als Anregung zu überweisen. Von anderen Rednern wurde auf die Schwierigkeiten der Durchführung des Gedankens hingewiesen. Sie glauben, daß durch die Schaffung eines Ferienheimes dem Verbandsgrößen erwachsen und stehen darum der Idee sehr pessimistisch gegenüber. Ein Antrag: „Der Verbandstag stimmt der Errichtung von Ferienheimen zu und beauftragt den Vorstand, dem nächsten Verbandstag diesbezügliches Material zu unterbreiten“, wurde abgelehnt.

Ohne jede Debatte wurde ein Antrag, „Von weiteren Vermählungen vorläufig abzusehen“, abgelehnt. Die übrigen Anträge zur Vermählungsfrage waren nicht unterstüßt, fanden daher nicht zur Beratung und weitere Beschlüsse zu dieser Frage wurden nicht gefaßt.

Das neue Statut tritt am 1. Oktober 1912 in Kraft. Die angestellten Vorstandsmitglieder und der Ausschussvorsitzende Wittich-Frankfurt a. M. wurden einstimmig wiedergewählt.

Damit waren die Arbeiten des Verbandstages beendet. Der nächste Verbandstag findet 1914 in Hamburg statt.

Im Anschluß an den Verbandstag der Brauerei- und Mühlenarbeiter tagte eine internationale Konferenz der Brauereiarbeiter. Dem internationalen Sekretariat, das seinen Sitz in Deutschland hat, sind folgende Länder angeschlossen: Deutschland, Amerika, Oesterreich, Schweiz, Niederlande, Schweden, Norwegen, Frankreich und Dänemark. Auf der Konferenz waren vertreten: Deutschland, Amerika, Oesterreich, Schweiz und Niederlande. Die Konferenz nahm zunächst den Bericht des internationalen Sekretärs Ebel-Berlin entgegen, an den sich dann die Berichte der Vertreter der einzelnen Organisationen schlossen. Der Sekretär gab ein Bild der Bierzeugung und der Stärkeverhältnisse der Organisationen in den einzelnen Ländern. Die Zahlen über die Biererzeugung sind ganz interessant. Vier wurde gebraut:

Länder	im Jahre	Verbrauch
Vereinigte Staaten von Nordamerika	1910	70 530 000
Deutschland	1909	64 776 000
Großbritannien	1910	54 745 000
Oesterreich	1909	22 010 000
Belgien	1910	16 000 000
Frankreich	1910	15 297 000
Rußland	1907	9 200 000
Schweden	1909	2 784 000
Dänemark	1909	2 336 000
Schweiz	1909	2 200 000
Niederlande	1909	1 471 000
Italien	1910	567 000
Norwegen	1909	370 000
Rumänien	1908	210 000
Bulgarien	1909	140 000
Serbien	1909	94 000

Bezüglich der Stärke der Organisationen der in den Brauereien beschäftigten Arbeiter steht ebenfalls Amerika an erster Stelle. Der amerikanische Brauereiarbeiterverband zählt 53.501 Mitglieder. Soweit von den übrigen Ländern bekannt, betrug die Mitgliederzahl Ende 1911: in Deutschland 47.669, Oesterreich 10.329, Schweden 17.112, Dänemark 3.618, Schweiz 400 und der Niederlande 1028. Das Vermögen der Verbände betrug am 1. Januar 1912: Amerika 2.682.700 M., Deutschland 1.168.690 M., Oesterreich 438.852 M., Schweden 17.576 M., Dänemark 225.120 M., Schweiz 16.627 M., Niederlande 4581 M. Ueber Lohnbewegungen berichteten nur wenige Länder. Der Sekretär sprach den Wunsch aus, daß über diese allgemein und insbesondere über die Ergründlichkeiten für die Arbeiter regelmäßig berichtet wird.

Nach Besprechung dieser allgemeinen Punkte setzte die Konferenz internationale Vereinbarungen fest. Ueber die gegenseitige Unterstützung und Übernahme der Mitglieder wurde bestimmt, daß zugereiste Mitglieder der angeschlossenen Verbände, die sich mit einem gültigen Mitgliedsbuche legitimieren können, bei ihrer Arbeitslosigkeit nach dem Statut desjenigen Verbandes unterstüßt werden, in dessen Bereich sie sich zur Zeit befinden. Nach Eintritt in ein neues Arbeitsverhältnis ist das betreffende Mitglied gehalten, zu diesem Verbandsverbande überzutreten und wird dort mit allen Rechten, die es im früheren Verbandsverbande erworben, übernommen. Rechte, die ursprünglich in dem Verband, zu dem das Mitglied übergetreten ist, nicht existierten, erlöschen beim Übertritt. Die Unterstüßung der dem internationalen Sekretariat angeschlossenen Verbände angehörigen Mitglieder erfolgt ohne gegenseitige Verrechnung.

In den weiteren Vereinbarungen wurde die gegenseitige Unterstützung bei Lohnkämpfen festgesetzt. Bezüglich des internationalen Sekretariats wurde bestimmt, daß dieses aus je einem Mitgliede der angeschlossenen Verbände besteht. Als internationaler Sekretär wurde wiederum Ebel-Berlin gewählt. Zur Beilegung der notwendigen Ausgaben zahlen die angeschlossenen Verbände einen Beitrag in der Höhe von 1 Pf. pro Mitglied und Jahr an das Sekretariat.

Zu diesem Punkte fanden noch Anträge Annahme, die besagen, daß die übertretenden Mitglieder nicht länger mit ihren Beiträgen rückständig sein dürfen, wie es das Statut der betreffenden Organisation zuläßt. In die Mitgliederrechte der neuen Organisation treten die aus der französischen Organisation übergetretenen Mitglieder erst nach üblicher Beitragsleistung in der neuen Organisation. Ein Antrag des

Pfannkuch's Glutluft-Kaffee

veredelt nach Thum'schem Verfahren.

ist die führende Marke und trotz vollen Coffeingehaltes **ohne die nachteilige Wirkung des naturrell gerösteten Bohnenkaffees!**

Das von uns erworbene patent, und prämierte Thum-Verfahren ist das **einzige wissenschaftl. anerkannte Veredelungs-Verfahren für Kaffee** und bedeutet eine Lösung der Kaffeefrage.



Wissenschaftlich und ärztlich empfohlen.

Versuchen Sie bitte unsere Haushaltmischung 1/2 Pfd. 80 Pfg.

Interessenten erhalten die Broschüre „Die Veredelung von Kaffee“ kostenlos in unseren Filialen.

demweigerischen Verbandes auf Einführung eines internationalen Mitgliedsbuches wurde abgelehnt. Ein weiterer Antrag dieser Organisation, jedem in das Gebiet einer anderen Organisation abtreibenden Mitglied ein Merkblatt mit den wichtigsten Bestimmungen der internationalen Vereinbarungen auszuhändigen, wurde dem Sekretariat zur Erledigung überwiesen.

Damit waren die Arbeiten der Konferenz beendet.

Aus dem Lande.

Rastatt.

— **Achtung, Brauereiarbeiter!** Die auf Sonntag festgesetzte Brauereiarbeiter-Versammlung findet umfändelhalber schon heute abend um 7 Uhr statt.

— **Gewitterschaden.** Während des schweren Gewitters, das Donnerstag Nacht über Mittelbaden und über fast ganz Unterbaden zog, schlug hier der Blitz in einen Probantenschuppen am Schloßplatz. Das Holzgebäude stand sofort in Flammen, die den danebenliegenden angefüllten Heuschuppen und den anstoßenden Geschüßschuppen ergriffen. All diese Gebäude wurden vollständig zerstört. Der Brandschaden wird auf 80 000 Mark geschätzt. Der Blitz schlug auch in die Bierhalle der Brauerei Franz und zündete dort ebenfalls. Glücklicherweise konnte dieser Brand rasch gelöscht werden.

Baden-Baden.

— **Die Merkurbahn.** Die bis an das Wasserreservoir auf der Friedrichshöhe fertig gestellte Linie der Merkurbahn ist Donnerstag dem allgemeinen Verkehr übergeben worden und erfreute sich während des ganzen Tages eines gewaltigen Zuspruchs.

— **Näuberischer Überfall.** Von drei noch nicht ermittelten Burschen wurde Donnerstag nacht der Besitzer einer hiesigen Wirtschaft überfallen. Die Burschen schlugen den Mann zu Boden, raubten hierauf die Bursche aus und gingen dann flüchtig.

Offenburg.

— **Vereinsmeierei und kein Ende.** Nachdem sich die Marschjöhne der verschiedenen Waffengattungen schon längst in Militär- und Veteranenvereinen zusammengefunden haben, gründen sie jetzt zum Überflus noch jenen. Waffenervereine. So besteht hier ein Grenadierverein, Artilleriebund, Verein der 112er und 113er und ein Marineverein. Jetzt kommen die Reiter an die Reihe und gründen Kavallerievereine. Die bürgerliche Welt mit ihrer gut patriotisch gesinnten Presse kann nicht genug schimpfen über die Vereinsmeierei im Heere. Aber gegen die Vereinsmeierei im eigenen Lager zu opponieren, dazu finden sie nicht den Mut. So mancher gediente Soldat, und darunter auch leider noch Arbeiter, hat jetzt die Beiträge für zwei und drei Waffenervereine und Gelder für mehrfache Feste und Unterhaltungen im Jahre aufzubringen, für das er manchmal bei der teuren Lebenshaltung bessere Verwendung hätte.

Die „Offenburger Zeitung“, das Organ für Wahrheit und Recht, verzapft in der Nr. 136 einen Artikel, betitelt: „Die Parteimeierei“, worin sie den Lesern gruselig macht, wie die Sozialdemokratie ihre Anhänger ansprecht. Ueber die Steuerhölle bei den katholischen Vereinen, die es ein Duzend hier gibt, findet das schwarze Lügenblatt keine Worte, ebenso wenig über die Vettelerei des Klingelbeutel. Das sind Aus-

gaben, bei denen die Spender noch nicht einmal erfahren, wo das Geld hinfließt. Die Sozialdemokratie hat bei der Verbummungspolitik des Zentrums und durch die Herausbeschöpfung der teuren Lebensmittelpreisen durch das Zentrum und dessen immerwährende Bewilligung von Marine- und Militärforderungen, wo das Volk doch unter der Schuldenlast bereits zusammenbricht, alle Anstrengungen gemacht und Opfer gebracht, um den Arbeitern bessere Existenzbedingungen zu schaffen. Sie hat das Volk über seine Lage aufklärt, während es durch die Waffen-, Militär- und Zentrumsvereine aller Art mit ihrem überschüssigen Kurrapatriotismus eingelullt und über seine traurige Lage hinweggeföhrt werden soll. Weiter fehlt aber einer schwarzen Schreiberseele jedes Verständnis. Nur tüchtig über die Sozialdemokratie losgeschwindelt, das ist das Prinzip der Zentrumspresse.

— **Oberbürgermeisterwahl.** Nachstehend veröffentlichen wir die Namen derjenigen Stadtverordneten des Zentrums, die am letzten Samstag abgestimmt haben: Es sind dies Becht, Güterbeisitzer, Benz, Bäder, Blatt, Gärtner, Denzel, Metzger, Huber, Schreiner, Gugle, Hauptlehrer, Link, Sattler, Kildis, Gastwirt, Nabolb, Kantinewirt, Schimpf, Gastwirt, Schley, Kaufmann, Schweizer, Mechner, Steiger, Kaufmann, Walz, Oberjustizsekretär. Nicht abgestimmt haben die Zentrumsstadtverordneten: Hebe, Privat, Wöh, Metzger, Baur, Bahnschlosser, Wechsler, Rechtsanwalt, Birselbach, Rentner, Freig, Deizer, Bühler, Lokomotivführer, von Deschwanden, Schlosser, Dreher, Bauarbeiter, Ederle, Kaufmann, Föhler, Kaufmann, Fischer, Bauunternehmer, Friedmann, Rechtsanwalt, Gamm, Wagner, Gutmann, Landwirt, Denzelmann, Moler, Hellenbrand, Lokomotivführer, Hoferer, Zimmermeister, Honum, Mechner, Hund, Banfner, Kleiser, Oberfeuerinspektor, Koch, Wagenwärter, Kopf, Milchhändler, Reich, Kaufmann, Roth, Buchhändler, Ruffard, Eisenbahnsekretär, Schäfer, Holzhandler, Schäfer, Bäder, Schweibert, Maschinist, Schwarz, Postsekretär, Seeger, Regier, Schwaner, Seiler, Schaffner, Siefertle, Lokomotivführer, Stephan, Lederhändler, Wagner, Wagenwärter, Wagner, Kaufmann, Walter, Zugmeister, Wittmann, Landgerichtsrat, Wöhler, Bäder.

— **Gaggenau, 19. Juni.** Der Chauffeur, dessen Automobil letzten Sonntag den Radfahrer Lehrer überfuhr und lebensgefährlich verletzte, wurde verhaftet, aber nach Stellung einer Kaution wieder auf freien Fuß gesetzt. Bei Gelegenheit dieses schweren Unfalls muß scharf die Inflation vieler Chauffeure gerügt werden, daß sie bei der Durchföhrung von Kurven das Tempo nicht mäßigen und deshalb gezwungen sind, den Radius der Fahrkurve erheblich größer zu halten, als die Straßenkurve ist. Das ist auch am Sonntag der Fall gewesen. Das Auto kommt dann in der Kurve so weit nach links, daß entgegenkommende Radler und Fuöhrrer nicht mehr ausweichen können. Wie steht es denn übrigens in Gaggenau mit den Vorschritten über die Zulässigkeit der Fahrgewindigkeit im Orte? Unsere Genossen im Bürgerausschuß regen schon vor Jahresfrist an, der Gemeinderat solle an den Dreieckseingängen Tafeln für die Autler aufstellen lassen, wonach diese im Orte höchstens 15 Kilometer Geschwindigkeit entwickeln dürfen. Dauert das Aufstellen dieser Tafeln auch so lange, wie das Anbringen der Straßenhölber?

— **Frozheim, 20. Juni.** Die Automobillinie Frozheim—Würm—Tiefenbrunn—Mühlhausen wurde heute eröffnet. Die Fahrten werden von einem Automobilomnibus ausgeführt. Aus Bieselsberg wird berichtet, daß bei dem schweren Ge-

witter der heutigen Nacht der Blitz in die Scheune des Goldarbeiters J. Red einschlug und zündete. Die Scheuer samt Inhalt brannte vollständig nieder.

— **Lörrach, 20. Juni.** Wie dem „Oberl. Boten“ aus Basel gemeldet wird, erregt die Verhaftung eines Revisionsbeamten vom badischen Zolldienst großes Aufsehen. Der Beamte steht im Verdacht, in einer Saccharinschmuggelaffäre befohlen worden zu sein. Inwiefern der Verdacht zutrifft, wird die Untersuchung aufklären. In der gleichen Sache wurde auch ein Basler Bäckermeister verhaftet. Hier sind zwei Hausierer als Saccharinschmuggler abgeföhrt worden.

— **Nadolszell, 20. Juni.** Vorgestern abend wurde hier ein fremdes Automobil in einen Schuppen eingestellt, worauf sich die Insassen davon machten und verschwunden sind. Es wird in diesem Vorgang ein Zusammenhang vermutet mit der Meldung, wonach gestern vormittag in Ulm ein Schuhmann von einem Schmugglerauto überfahren wurde.

— **Girschhorn, 20. Juni.** Im Wald bei Girschhorn wurde die Leiche eines anscheinend durch Selbstmord geendeten, etwa 30 Jahre alten Mannes gefunden. Der Verlebte ist, nach den bei ihm vorgefundenen Legitimationspapieren zu schließen, der Inhaber der Zigarren- und Tabakindustrie in Weinheim, Friedrich Wilhelm Graf von Weinheim. Die Leiche hing an einer Eiche. Geldmittel wurden nicht vorgefunden, dagegen die Uhr und ein Gehring, sowie die Papiere einer Jakobine Stupp von Weinheim.

Luftschiffahrt und Flugspott.

* **Brühl, 19. Juni.** Luftschiff und Flieger. Heute früh unternahm das Luftschiff „Schütte-Lanz“ wieder einen wohl gelungenen Aufstieg. Auf einem größeren Teil seiner Fahrt wurde das Luftschiff von dem Offiziersflieger Oberlt. Gantelmann von der Straßburger Fliegerabteilung (mit Lt. Blumenbach als Passagier) begleitet. Oberlt. Gantelmann war auf seiner Rumpfer-Taube früh 4.40 Uhr in Straßburg aufgestiegen und landete um 7 Uhr in Mainz.

Briefkasten des Arbeiter-Sekretariats.

— **Hr. W. Knielingen.** Rein, seit Inkrafttreten des vierten Buches der Reichsversicherungsordnung hat die Ertattung der Beiträge aufgehört. Fraglich ist jetzt im vorliegenden Falle, ob die Witwe oder ev. Kinder Anspruch auf Hinterbliebenenrente haben. Schreiben Sie die Frau in unsere Sprechstunde.

en gros Julius Strauß, Karlsruhe en détail
Größtes Spezialgeschäft in Bekleidungsartikeln, aller Arten Bekleidungsstoffen, Passanterien, Spitzen, Knöpfen, Weißwaren, Handschuhen, Strümpfen, Schalotten, Föhern, Sportjaden, Mützen usw. usw.
Ständiger Eingang von Neuheiten. — Telefon 372.
Blusen, Unterröcke usw. sehr preiswert.

Für Erwachsene ist Kufeke bei allen Verdauungsstörungen eine altbewährte, leicht verdauliche und gern genommene Nahrung.

Unser grosser

Waschblusen-Verkauf

bietet Ihnen enorme Vorteile!

- ➡ Jede Bluse wird anprobiert! ➡
- ➡ Jede Bluse wird kostenlos geändert. ➡
- ➡ Jede Bluse wird ohne Preiszuschlag bis Grösse 54 geliefert! ➡

8762

Paul Burchard

Kaiserstrasse
143.

Jeden Tag im Monat eine andere Suppe

mit **MAGGI** Suppen. Mehr als 35 Sorten wie Reis, Reis-Julienne, Rumford, Sago, Tapioka, Sternchen, Erbs mit Schinken, Nudeln, Königin-Suppe u.s.w.
MAGGI Suppen schmecken ganz vorzüglich. Verlangen Sie deshalb ausdrücklich **MAGGI** Suppen mit der Schutzmarke  Kreuzstern.

„Für den Magen ist nur das Beste gut genug!“

Turnverein Aue b. Durlach
mit Sänger- und Radfahrerabteilung
Mitglied des Arbeiterturner-, Sänger- u. Radfahrerbundes.

Wald-Fest

Am Sonntag, den 23. Juni, findet unser diesjähriges
verbunden mit Musik, Gesang und Preis-
schieen statt. Für Speisen und Getränk
ist bestens georgt.
Hierzu laden wir unsere Mitglieder nebst
Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner
unseres Vereines freundlichst ein. 8704
Der Vorstand.
NB. Bei unguniger Witterung acht Tage später.

Durlach.

Geschatts-Empfehlung.
Einem titl. Publikum von Durlach und Umgebung,
zur gefl. Nachricht, da ich eine
Filiale, Friedrichstrasse 7 parterre
eingerrichtet und eröffnet habe. Ich bin in der ange-
nehmen Lage Jedermann in sämtlichen Schuharbeiten
schnell und billig zufriedenzustellen. Ich arbeite genau
nach Wunsch der geehrten Kundschaft. Wache besonders
darauf aufmerksam, da ich keine Maschinenarbeit, sondern
nur saubere Handarbeit liefere. Nur prima Kernleder
wird verarbeitet. 8674
A. Harer, Schnellschulerei.
Friedrichstrasse 7. Herrenstrasse 7 (Marktplatz).

Durlach.
Wer probt der lobt!
Prüfen Sie
meine Qualitäten zu den 3 Einheitspreisen von

6.75
8.50 10.50

das denkbar Beste u. modernste in diesen Preislagen.
Für jedes Paar wird zweigehendste **Garantie**
geleistet. 8780
Schuhhaus J. Zucker
86 Hauptstrasse 86.

Holzhandlung Joh. Kotterer, Marienstr. 60
Telephon 3222
empfiehlt alle Dimensionen **Bretter** in
Tannen, Forlen, Buchen, Eichen,
Erlen, Birnbaum, Pappelholz,
sowie **Stabbretter, Verklei-**
dungen, Rahmenschenkel,
Latten, Spalierlatten usw.,
roh und gehobelt. 8706

Trinkt Union-Bier!

ff. helle Export- und ff. dunkle Lagerbiere
in der Brauerei auf Flaschen gezogen. 8632

Telefon 264.

Union-Brauerei Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Verkaufsstellen für Monats-, Schüler-
und Arbeiterwochenkarten der Städt.
Straenbahn betreffend.
Monats-, Schüler- und Arbeiterwochenkarten sind
erhältlich
Bei der Straenbahnkasse, Tullastrasse 71,
Verbrauchssteuererhebestelle am Muhlburger Tor,
Verbrauchssteuererhebestelle am Mühlen Krug,
Verbrauchssteuererhebestelle am Mendelssohnplatz,
Herrn Kaufmann G. Schneider Bico, Herrenstrasse 12,
Herrn Feiseur B. Mauer, Durlacher Allee 4 (Durlacher Tor),
Herrn Feiseur Brudel, Durlach, Hauptstrasse 77,
Herrn Kaufmann F. Hoffman in Muhlburg, Kaiserallee 86,
Herrn Kaufmann Bar Bico, Weierheim, Gehardstr. 58.
Beförderungsbedingungen werden von famlichen Verkaufsstellen,
sowie vom Straenbahnamt unentgeltlich abgegeben.
Karlsruhe, den 20. Juni 1912. 8753
Stadtliches Straenbahnamt.

Städtisch. Vierordtbad.

Gründlicher Schwimmunterricht
wird erteilt an Erwachsene und Kinder beiderlei Geschlechts.
Preis für Erwachsene 10 Mk.
Preis für Kinder 6 Mk. 8777

Wenn Sie
einen guten, dauerhaften und billigen
Stiefel
brauchen, dann kaufen Sie im
Schuhhaus Merkel Gaggenau
Spezialhaus für Mercedes-Stiefel. 7847

2 tüchtige Fassadenputzer
für Terranova und Borphyr für groere Arbeiten sofort gesucht.
Gebhard Kleiner, Kirchheimbolanden
(Pfalz). 8746

Bad. Kunstgewerbeverein e. V.

Wanderausstellung
des Verbandes deutscher Kunstgewerbevereine
Tafelgeschirr und Tafelschmuck
aus den letzten fünf Jahrzehnten
im Kunstgewerbe-Museum Karlsruhe
Dauer bis Anfang Juli. — Geöffnet (ausschl. Montag und Samstag)
tag von 10 bis 1 und 2 bis 4 Uhr, Sonntags 11 bis 1 und
2 bis 4 Uhr. 8766 **Eintritt frei.**

Geschattsempfehlung!
Hierdurch beehre ich mich einem hiesigen sowie aus-
wärtigen Publikum die ergebene Mitteilung zu machen, da
ich unterm heutigen die Gastwirtschaft
„Zur Stadt Sedan“
Gottesauerstrasse 19,
ubernommen habe.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthe
Gäste durch Verabreichung von nur prima Speisen und
Getränken in jeder Hinsicht zufriedenzustellen und bitte
ich um geneigtes Wohlwollen.
Hochachtungsvoll
W. Foberer,
Wegger und Wirt.
8778

Globin
bester Schuhputz
uberal erhältlich
kleinere Fabrikant: Fritz Schulz jun. Akt.-Ges. Leipzig
In grossen Dosen  20 Pfg.

Brauerei
C. FRANZ
Rastatt.
TRINKT
FRANZ-BIER!

Persil
das selbsttätige
Waschmittel!
Erfordert keinen weitem Zusatz von Seife, Seifenpulver oder
sonstigem Waschmaterial, spart die Hälfte an Kosten für
Feuerung und Waschlohn, deshalb ausserordentlich
billig im Gebrauch!
Giebt der Wäsche den frischen, duftigen Geruch der Rasenbleiche.
Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebtesten
Henkel's Bleich-Soda.



Tel. Karlsruhe Nr. 3279.

Tel. Durlach Nr. 32.

„Apfelgold“

Das beste moussierende Apfelweingetränk.

Erhältlich in allen besseren Geschäften der Lebensmittelbranche oder direkt durch die alleinigen Fabrikanten:

Brauerei Eglau Durlach

Stadtgarten Karlsruhe.

Samstag den 22. Juni 1912, abends 8 Uhr zur Feier des Johannistages

Doppelfonzert

der vollständigen Kapellen des
1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 und des
1. Badischen Leib-Drägoner-Regiments Nr. 20
unter Leitung der Herren Königl. Musikmeister Bernhagen
und Königl. Obermusikmeister Köhn.
Bei Eintritt der Dunkelheit:

Brillant-Feuerwerk

auf dem Stadtgarten, ausgeführt von dem Königl. Hof-
feuerwerks-Techniker Herrn Wilhelm Fischer aus Clebronn.

Zum Schluss:

Johannis-Feuer.

Inhaber von Stadtgarten-Jahres-
karten und von Kartenbesitzer 30 Pfg.
Eintritt: Sonstige Personen 60 Pfg.
Soldaten und Kinder je die Hälfte.
Die Musik-Abonnementskarten haben Gültigkeit.
Musik-Programm 10 Pfg.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.
Bei ungünstiger Witterung wird die Veranstaltung auf Montag
den 24. d. M., abends 8 Uhr, verschoben.

Eintrittskarten sind am 22. d. M., vormittags von 9 Uhr
an im Vorverkauf an der Kasse beim neuen Stadtgarteneingang
(rechts vom Festhalleportal) zu haben.

Von abends 6 Uhr an ist auch eine Kasse beim alten Stadt-
garten-Eingang (links vom Festhalleportal) geöffnet.

Das Belegen von Tischen und Stühlen ist nur mit
Zustimmung der Stadtgarten-Kommission (Rathaus
Zimmer Nr. 39) gestattet. Belegte Tische müssen schon
um halb 8 Uhr besetzt sein, andernfalls sie freigegeben
werden.



Städtisches Arbeitsamt Karlsruhe

Arbeitsamt Zähringerstr. 100. Telefon 629.

Lehrlinge

und zwar:

- | | |
|------------------------------|------------------------------|
| 7 Gärtner | 3 Bürstenmacher |
| 1 Steinbildhauer | 1 Holzbergolder |
| 1 Goldarbeiter | 30 Bäcker |
| 12 Schmiede | 20 Metzger |
| 3 Bauhölzer | 7 Schneider |
| 4 Flechner | 8 Schuhmacher |
| 1 Metall- u. Glodengießer | 20 Friseur |
| 1 Maschinenhölzer | 20 Maler und Tüncher |
| 1 Maschinentechniker | 2 Radierer |
| 6 Wagner | 9 Glaser |
| 3 Zahntechniker | 1 Kammerfeger |
| 3 Sieb- und Drahtflechter | 2 Buchdrucker |
| 1 Optiker | 1 Steinbruder |
| 2 Uhrmacher und Goldarbeiter | 1 Photograph |
| 1 Färber | 2 Graveure |
| 6 Buchbinder | 4 Bürolehrlinge |
| 2 Posamentiere | 2 Bürolehrlinge (Einjährige) |
| 12 Polsterer und Dekorateur | 2 Kaufleute (für Drogerie) |
| 3 Zimmermeister | 2 dto. (für Delikatessen) |
| 1 Sattler und Tapezier | 1 dto. (Eisen, nach G.-Mhr.) |
| 1 Sattler und Wandagist | 4 Kellner |
| 20 Schreiner | 3 Köche |
| 3 Holzbreher | 2 Eisenformer |
| 1 Klüfer | 1 Zimmermann |

finden hier und auswärts mit Kost und Wohnung oder ohne
Kost und Wohnung aber gegen sofortige Vergütung Lehrstellen.
Anmeldungen sind baldmöglichst erbeten an das Städtische
Arbeitsamt Karlsruhe, Zähringerstraße 100, Telefon 629.

Aussergewöhnliche Preis-
würdigkeit vereint mit besten
Qualitäten!

Kinder-Bettstellen

Mk. 8.50, 12.—, 16.—, 18.50,
21.—, 22.50 bis 36.—.

8483



Entzückend ausgeführte kompl. Kinderbetten

35.—, 39.—, 43.—, 47.—, 52.—, 56.— bis 78.—.
Betten- Buchdahl Kaiserstr. 164
Spezialhaus Fernruf 1927.

Unwiderruflich in 4 Tagenziehung

der großen Frankfurter Luftschiff-Lotterie mit

Mk. 100 000

Gewinnen, Mk. 50 000, 10 000, 5 000 usw., sämtlich mit

Bargeld

90% zahlbar.
Lose à 3.—, 5 Stück 14.—, 10 Stück 27.—, sind noch
überall erhältlich, besonders bei

Carl Götz,

Sebelstraße 11/15, beim Rathaus und
Gebr. Göhlinger, Kaiserstr. 60, J. Antweiler, C. Schön-
wasser, Chr. Wieder. 8200



Dr. Thompson's
Seifenpulver
„Marke Schwan“

bestes
Waschmittel



Gebr. Kayser's Plantagen-Kaffee

unübertroffen

Mischung zu M. 1.40 p. ½	Mischung zu M. 1.80 p. ½
Mischung zu M. 1.50 „ „	Mischung zu M. 2.00 „ „
Mischung zu M. 1.60 „ „	Mischung zu M. 2.20 „ „

Auf die Sorten von M. 1.50 an
5% Rabatt 5%

Neue Zuckerpreise

(Frankenthaler Zucker)

Crystal	Pfund 26 S.
50 Pfund	M. 12.88
100 Pfund	M. 25.50
Orig.-Sack	M. 50.50

Hutzucker am Hut 26 S.
Würfel-Raffinade 28 S.

Kaffee-Geschäft Gebr. Kayser.

In Karlsruhe
nur 113 Kaiserstrasse 113 8767
229 Kaiserstrasse 229.

Zuschneide-Schule

des deutschen Zuschneider-Verbandes E. V.
Königstr. 43a STUTTGART Königstr. 43a

Grosser Erfolg! Preisgekrönt!

Jederzeit beginnen die Kurse der Herren-, Damen-
u. Uniform-Schneiderei. Tages-, Abend-, Schnell-
und Familienkurse. Lehranstalt I. Ranges. Praktische
Arbeitskurse. Grosse Stellenvermittlung. Schnittmuster-
versand. Lehrbücher für Herren- und Damengarderobe.
Spezialbuch für Hosenschneid. Prospekte gratis u. franko.
876 8 Leiter: O. Marx.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe.

Eheaufgebote vom 18. Juni. Ludw. Sammet von Mann-
heim, groß. Finanzrat hier, mit Hedwig Volze von Endingen.
— Richard Belg von hier, Modelldreiner hier, mit Wilhelmine
Ringwald von Berghausen. — Wilh. Rejemann von Pülheim
a. Ruhr, Maschinenmacher in Verne, mit Emma Lehn von hier.
— Wilh. Krant von Dürrenbüsch, Hauptlehrer in Nieder-
eggelen, mit Mathilde Richter von hier. — Franz Schwarz von
Bretten, Tagelöhner hier, mit Maroline Schmitt geb. Wandel-
maier von Seidelsheim. — Ernst Wed von hier, chir. Instru-
mentenmacher hier, mit Frieda Koepen von Wiblingen.
— Todesfälle vom 17. bis 19. Juni: Franziska Hartmann,
Witwe des Nachtwächters Adam Hartmann, alt 64 Jahre. —
Lina Sager, Ehefrau des Bezirkstierarztes a. D. Friedrich
Sager, alt 56 Jahre. — Wilhelm, alt 5 Monate 26 Tage, V. Frz.
Kögler, Tagelöhner. — Friedrich Steininger, Mechaniker, Ehe-
mann, alt 49 Jahre.

Möbel-Lager und Ausstattungs-Geschäft

Beste Bezugsquelle für Brautausstattungen, Hotel und Pensions-Einrichtungen. 7644

Das Umarbeiten von Polstermöbel, Betten etc., Legen von Linoleum, sowie sämtliche Dekorationsarbeiten werden bestens ausgeführt.
Billigste Preise. Garantie für gute und solide Arbeit. Coulaute Zahlungsbedingungen.

Telefon 333. **Joseph Dreifuss, Offenburg.** Telefon 333.